



RESIDENZ POST

SENIOREN RESIDENZ **JOSEFSTADT** IM HAMERLING • WIEN

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

vor kurzem hat eine Besucherin die *Senioren Residenz Josefstadt* eine „Institution“ genannt. Das ehrt uns sehr, da wir wissen, dass man sich diese Bezeichnung und Wahrnehmung erarbeiten muss. Uns zeigt es, dass wir angekommen und akzeptiert sind. Die Menschen kennen die Residenz, kommen gerne – wie zum Beispiel vor kurzem zu unserem Herbstfest (siehe Seite 4) – ins Haus, für kürzere oder längere Zeit.

Es gibt viele Möglichkeiten, die *Senioren Residenz Josefstadt* kennenzulernen, denn wir führen seit rund drei Jahren ein offenes Haus, das Teil der Josefstadt, Wiens, aber vor allem Teil des Lebens vieler Menschen geworden ist.

Wir planen auch für die Zukunft vielfältige Möglichkeiten der Begegnung und des Kennenlernens, die hoffentlich zum Verweilen einladen. Eine Möglichkeit stellt das Urlaubs-Residieren dar – für ein paar Tage oder aber auch für einige Wochen (siehe Seite 2). Für einige unserer Residentinnen und Residenten wurde aus einem Urlaubsaufenthalt bereits ein permanentes Residieren.

Wir freuen uns, dass die *Senioren Residenz Josefstadt* mit Leben erfüllt ist. Ein paar wenige Appartements, die jederzeit besichtigt werden können, warten noch auf ihre Residentinnen und Residenten.

*Im Namen des gesamten Teams der Senioren Residenz Josefstadt, Ihre
Brigitta Hartl-Wagner
Direktorin*



Die sanfte rechte Hand

VERWALTUNGSLEITUNG *Die gebürtige Südburgenländerin Birgit Klausz ist die rechte Hand der Direktorin und für alle Verwaltungsagenden in der Senioren Residenz Josefstadt zuständig. Es ist nicht bloß eine Arbeit für sie, es ist eine Herzensangelegenheit.*

Deine Augen strahlen, wenn du von deiner Arbeit erzählst. Du scheinst sie zu lieben“, sagte jüngst ein Bekannter zu Birgit Klausz. Das tut sie – und ja, es ist unverkennbar, dass sie das tut. Die 32-jährige Südburgenländerin ist seit Mai 2015 Teil des Teams der *Senioren Residenz Josefstadt*, also noch bevor deren Tore offiziell geöffnet wurden. Sie durfte demnach an der Aufbau- und Ablauforganisation mitgestalten. „Die Residenz ist für mich ein wenig wie ein Baby, das ich in den vergangenen drei Jahren wachsen sah“, sagt Birgit Klausz und fügt noch hinzu: „Es ist schön zu erleben, wie sich das Haus zusehends mit Leben gefüllt und entwickelt hat.“

Es ist ein Leben, für das die junge Frau wie geschaffen scheint. Sie kann mit dem „Diplomstudium für Pflegewissenschaft“ an der Universität Wien sowie dem Universitätslehrgang „Social Work“ an der Donau-Universität Krems einerseits auf eine fundierte akademische Ausbildung verweisen und sammelte andererseits einen umfangreichen Erfahrungsschatz in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen, in denen sie viele Stufen durchlaufen hat – vom Pflegebett bis in die Verwaltung. „Vor allem ein Trainee-Programm bei der VAMED mit zahlreichen Fortbildungen und vielfältigen Einblicken in unterschiedliche Einrichtungen war sehr lehrreich für mich. In dieser Zeit formte sich auch der Entschluss, in die Gesamtbetriebsfüh-



Birgit Klausz leitet die Verwaltung in der Senioren Residenz Josefstadt und ist die rechte Hand der Direktorin – eine sanfte Hand, wie hier alle wissen.

rung zu gehen“, meint die Prokuristin, die sich mehr als Generalistin denn als Spezialistin sieht.

Bewusstes Zuhören

Da ist aber zusätzlich eine sehr persönliche Seite fern von fachtheoretischen Kenntnissen sowie Erfahrungen in der Praxis, die sie für die Aufgaben in der *Senioren Residenz Josefstadt* prädestiniert. Es ist das Verständnis und eine Sensibilität für Menschen im dritten Lebensabschnitt, die sie neben einem charmananten Dialekt aus ihrer Heimat nach Wien mitgebracht hat. „Bei uns zu Hause war es selbstverständlich, auf die Älteren

Rücksicht zu nehmen und sie bei alltäglichen Aufgaben zu unterstützen. Das habe ich früh gelernt, weil meine Eltern die Großeltern im gemeinsamen Haushalt betreut haben“, erzählt sie und verrät, dass sie intensiven Kontakt zur Familie hat, der für sie sehr bedeutsam ist. Es steht außer Frage, dass diese ihre von klein auf entwickelte Empathie auch von den Residenten geschätzt wird. Einige von ihnen besuchen sie jeden Morgen in ihrem Büro, dessen Türe stets offen steht. „Das ist mir wichtig, weil ich so immer mitbekomme, was sich tut. Außerdem möchte ich die Menschen näher kennenlernen, nicht nur ihrer

spannenden und oft bewegten Lebensgeschichten wegen, sondern auch um ihre Bedürfnisse zu verstehen und darauf reagieren zu können“, sagt die Verwaltungsleiterin, deren Perfektionismus ihr manchmal im Weg steht und die zum persönlichen Ausgleich viel reist, Sport betreibt sowie Entspannung beim Yoga findet. Müsste man ihre Stellung im Haus in einem Satz beschreiben, dann könnte dieser so lauten: Birgit Klausz ist eine der Großen, warum sich ein Kokon aus Menschlichkeit und Respekt über die *Senioren Residenz Josefstadt* legt und sie zu einem besonderen Ort macht.



***** Hotel Residenz

URLAUBS-RESIDIEREN In der Senioren Residenz Josefstadt gibt es die Möglichkeit, nur für eine gewisse Zeit zu wohnen. Dieses Angebot können alle nutzen, die gut versorgt sein wollen.

Der Sommer und damit die Ferienzeit sind vorbei. Am Urlaubsort war alles so, wie man sich das vorgestellt hat – dennoch blieben die Auszeitwochen nicht ungetrübt. Die Sorge um die Eltern in der fernen Heimat legte sich wie ein Schatten über die Erholung, die man gehofft hatte zu finden. Jetzt naht die Weihnachtszeit – und wieder ist die Sorge da. Man möchte verreisen, doch was ist, wenn Mama oder Papa krank werden? Wenn sie stürzen? Sicherheitshalber bleibt

wöhnen lassen wollen – wie es zum Beispiel Ilse D. und Franz H. gemacht haben. Das Paar aus Niederösterreich war im Mai dieses Jahres für ein paar Tage in der Residenz und hat „den Aufenthalt sehr, sehr genossen“, wie Ilse D. sagt. Gemeinsam mit ihrem Partner gönnte sich die 74-jährige Dame aus Melk eine höchst angenehme Abwechslung zum Alltag. Wie es war? Zuallererst nennt sie das Personal, wenn es um die Vorzüge der *Senioren Residenz Josefstadt* geht. „Alle sind so nett und zuvorkommend, dass man sich nur wohl-



In der *Senioren Residenz Josefstadt* stehen möblierte Apartments mit Balkon für das Urlaubs-Residieren zur Verfügung.

2 man zu Hause. Das wollen aber viele Senioren nicht, um der Erholung der Familie nicht im Weg zu stehen.

Die Eltern bestens versorgt zu wissen, wenn man auf Reisen ist oder sich aus anderen Gründen gerade nicht um sie kümmern kann, und umgekehrt die Aktivitäten der jüngeren Generation nicht einzuschränken, ist für beide Seiten ein gutes Gefühl. Deshalb bietet die *Senioren Residenz Josefstadt* eine temporäre und dabei höchst komfortable Unterkunft für alle, die auf bestimmte Zeit gut versorgt sein wollen. Für einen derartigen Kurzeintaufenthalt stehen sechs möblierte und bestens ausgestattete Apartments, einige davon mit Balkon und Blick auf den Garten sowie den Hamerlingpark, zur Verfügung. Eine Wohnung mit großem Balkon verfügt sogar über zwei Schlafzimmer, eines mit einem normalen Bett, das andere mit einem Pflegebett. Es eignet sich besonders gut für Paare, wo ein Teil „Betreut Residieren“ benötigt.

Offene Türen für alle

Das Angebot des „Urlaubs-Residierens“ können auch Senioren nutzen, die sich einfach eine Auszeit gönnen und sich ver-

fühlen kann. Auch die Wohnung war wie das gesamte Ambiente des Hauses geräumig und großzügig. Und das Essen – ganz vorzüglich“, schwärmt sie und ergänzt: „Wie im Vier-Sterne-Hotel – mindestens.“

Aber auch Angehörige oder Bekannte der Residenten sind willkommen. So waren etwa die Schwester und Cousine von Residentin Pamela M. aus Australien sechs Wochen zu Gast. Die beiden Besucherinnen aus dem fernen Kontinent wollten die Zeit in Wien ganz nahe bei ihrer der Liebe wegen nach Österreich ausgewanderten Verwandten verbringen – und auch den Alltag mit ihr in vollen Zügen genießen.

Nicht zuletzt bietet die *Senioren Residenz Josefstadt* als Teil der Vereinigung „Premium Residenzen“ – eine Kooperation aus 20 qualitätsgeprüften Premium-Häusern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien – das sogenannte „Residenz Hopping“. Die Bewohner dieser Häuser können Urlaub in einer der anderen Residenzen machen, um sich eine Luftveränderung zu gönnen, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten. Alle anderen Interessenten können diese Möglichkeit zum „Prob-Residieren“ nutzen. 



Renate W. zieht nach einem Jahr in der *Senioren Residenz Josefstadt* Bilanz. Ihr Resümee: Wohlfühlen und Sicherheit in einem Haus mit Niveau.

Auf hohem Niveau

RESIDENTIN Renate W. wohnt seit einem Jahr in der *Senioren Residenz Josefstadt*. Ein guter Zeitpunkt für ein Resümee: ein Jahr Wohlfühlen, ein Jahr Sicherheit. Etwas Besseres kann man über den wahrscheinlich letzten Wohnort nicht sagen.

Renate W. hat viel erlebt. Sie ist, so kann man sagen, ein Fass voller Geschichten, die ihr aufregendes Leben geschrieben hat und die sie gerne erzählt. Die Intensität der Vergangenheit hat natürlich nachgelassen, es ist ruhiger geworden, dennoch ist die Gegenwart der 89-jährigen Residentin nach wie vor erfüllt: von ihrer großen Familie samt Urenkeln, mit der sie intensiven Kontakt pflegt; von ihrem Interesse an Kunst, der sie in einem Malkurs im Kunsthistorischen Museum frönt; und von ihrem Engagement im Kindergarten, der in der *Senioren Residenz Josefstadt* angesiedelt ist und sie zu einem Mehrgenerationenhaus macht. „Ich bin dort die Vorleseoma und schon beinahe eine Institution. Das macht großen Spaß“, erzählt die kinderliebende Dame, die seit nunmehr gut einem Jahr Teil der Residenz-Gemeinschaft ist.

Wenn Renate W. auf dieses eine Jahr zurückblickt, dann fällt ihr ein Resümee ganz leicht: „Ich fühle mich sehr wohl, weil die Atmosphäre nicht nur der Räumlichkeiten, sondern auch in Bezug auf den Umgang der Menschen miteinander einfach passt.


Und ich genieße das hohe und kultivierte Niveau der Residenten.“ Das ist ihr besonders wichtig und „das ist nicht überall so“, sagt die kultursinnige Frau aus eigener Erfahrung, da sie einige Jahre in einem anderen Senioren-Haus gewohnt hat. „Ich schätze die Weltoffenheit, der man hier begegnet.“

Wohlfühlen und Sicherheit zählen

Eine kosmopolitische Einstellung ist Renate W. in die Wiege gelegt. Als Tochter eines Kaufmanns aus Deutschland und einer russischen Immigrantin wurde sie in China geboren und wuchs dort bis zu ihrem achten Lebensjahr auf. Ihr Chinesisch ist schon verblasst, denn „wenn man eine Sprache nicht spricht, verliert man sie. Es sind nur noch Spuren übrig geblieben“, meint sie ein wenig wehmütig und gibt zugleich eine Kostprobe zum Besten. Ihre Erinnerungen an diese Zeit, die zahlreichen Erlebnisse und auch die lange Reise mit einem Frachtschiff nach Deutschland sind aber noch hellwach in ihr – und sie hat begonnen, die aufregende Familiengeschichte aufzuschreiben. Für die Generationen nach ihr.

Wer so viel erlebt hat, schätzt irgendwann einmal ein Gefühl der Sicherheit. Da blickt die rüstige Dame weniger zurück denn nach vorne: „Ich möchte das Leben genießen und dazu gehört auch, dass ich mich sicher fühle und der Familie nicht zur Last falle. Niemand soll sich verpflichtet fühlen. Das ist meine Art, die mir wichtige Selbstständigkeit zu erhalten“, betont sie.

Renate W. hat die Erfahrung gemacht, was es heißt, pflegebedürftig zu sein – bei ihrem vor 14 Jahren verstorbenen Mann ebenso wie bei ihrem Vater. „Das hat mich zu einem Sicherheitsdenken gebracht“, erklärt sie, die immer mit dem Rollator unterwegs ist, obwohl es den Anschein hat, dass sie ihn gar nicht braucht. „Der ist alt und noch von meinem Mann. Er gibt mir Sicherheit. Wir passen gut zusammen“, sagt sie schmunzelnd.

Als sie vor Weihnachten vergangenen Jahres an einer Grippe erkrankte, verbrachte sie einige Zeit in der Pflegeabteilung. „Es ist gut zu wissen, dass es diese Möglichkeit gibt“, sagt die lebensfrohe Frau, die auch ein Notrufarmband am Handgelenk trägt – „sicher ist sicher“, sagt sie. 



Lange selbstständig bleiben

ERWACHSENENSCHUTZ-GESETZ *Selbstbestimmt sein, solange es geht – das ist die Grundlage eines neuen Gesetzes, das im Sommer dieses Jahres verabschiedet wurde. Es stellt die Autonomie und Entscheidungsfreiheit der Betroffenen in den Mittelpunkt.*

Die Selbstständigkeit jeder Person so lange wie möglich aufrechtzuerhalten und sie in ihren Angelegenheiten lediglich zu unterstützen – das ist das Ziel des neuen Erwachsenenschutz-Gesetzes, das am 1. Juli 2018 in Kraft getreten ist und das Sachwalterrecht umfassend modernisiert. Aus „Sachwaltern“ werden zum Wohle der Betroffenen nun „Erwachsenenvertreter“.

Die neuen vier Vertretungsmöglichkeiten mit unterschiedlich weit gehenden Befugnissen fördern ein genaues Hinschauen aller Beteiligten. Damit soll für jede Situation die bestmögliche Lösung gefunden werden, um der betroffenen Person, solange es geht, ein selbstbestimmtes Handeln zu ermöglichen. Eine Vertretung soll also nur in dem Umfang und nur so lange wie nötig erfolgen. Die Verankerung eines Widerspruchs gegen eine gewählte Vertretung und die zeitliche Befristung ermöglichen die Überprüfung der Notwendigkeit einer Vertretung und die Anpassung an die jeweilige Lebenssituation.

Auch die Handlungsfähigkeit soll nicht mehr pauschal eingeschränkt werden, sondern Betroffene können unter der Voraussetzung der Entscheidungsfähigkeit trotz Stellvertretung weiter gültig für sich selbst handeln. Das Gericht wird nur mehr dort

und in jenem Umfang eingebunden, wo sensible Entscheidungen zu treffen sind wie etwa Wohnortveränderung, Uneinigkeiten zwischen Betroffenen und Erwachsenenvertreter bei medizinischen Behandlungen oder die Vermögensverwaltung. Die gesetzlich verankerte Willensforschungspflicht soll zudem sicherstellen, dass Wünsche und Äußerungen der Personen Berücksichtigung finden.

Vier Arten der Vertretung

Um diese Grundsätze zu erreichen, gibt es in Zukunft vier Vertretungsarten mit unterschiedlich ausgeprägten Befugnissen:

■ Die **„Vorsorgevollmacht“** wird aus dem alten Recht übernommen, da sie sich weitgehend bewährt hat. Der Wirkungsbereich des Bevollmächtigten wird gesetzlich nicht beschränkt und gilt unbefristet. Die gerichtliche Kontrolle ist hier im Wesentlichen auf die Genehmigung von Entscheidungen bei medizinischen Behandlungen, soweit zwischen Vertreter und Vertretenem Uneinigkeit erkennbar wird, und bei dauerhaften Wohnortänderungen ins Ausland beschränkt. Voraussetzung einer solchen Vollmacht ist, dass der „Vorsorgefall“ – Vollmachtgeber ist nicht entscheidungsfähig – eingetreten und er im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV) eingetragen ist.

■ Neu ist die **„gewählte Erwachsenenvertretung“**. Freunde, Familienangehörige oder andere nahestehende Personen können auch von einer nicht mehr voll handlungsfähigen Person bestimmt werden, vorausgesetzt, sie kann die Tragweite einer Bevollmächtigung zumindest in Grundzügen verstehen. Auch diese Befugnis wird im ÖZVV eingetragen, unterliegt der gerichtlichen Kontrolle und gilt unbefristet.

■ Statt der bisherigen „Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger“ sieht das neue Gesetz eine **„gesetzliche Erwachsenenvertretung“** vor, die aber nicht mehr kraft Gesetzes eintritt, sondern nur dann besteht, wenn sie im ÖZVV eingetragen wird. Diese Vertretung verschafft Angehörigen weitergehende Befugnisse als bisher, unterliegt aber einer gerichtlichen Kontrolle und muss spätestens nach drei Jahren erneuert werden.

■ Die **„gerichtliche Erwachsenenvertretung“** ersetzt die bisherige Sachwalterschaft. Die Befugnisse sollen jedoch auf bestimmte Vertretungshandlungen beschränkt sein. Die Vertretung endet mit Erledigung der Aufgabe bzw. spätestens drei Jahre nach Bestellung. Die Handlungsfähigkeit bleibt also grundsätzlich erhalten.

Nähere Informationen: www.justiz.gv.at unter „Bürgerservice“



HAUS-FÜHRUNGEN
Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren unter:
01/890 24 64

© BETTINA FUTTER

Die Residenz-Wohnmodelle



AKTIV RESIDIEREN

Sie können alle Einrichtungen und Dienstleistungen – vom Concierge-Service über die Halbpension bis zur 24-Stunden-Pflegebereitschaft, dem Aktivprogramm u.v.m. – in Anspruch nehmen, führen aber Ihr ganz individuelles Leben in einem der 54 wunderschönen Appartements der *Senioren Residenz Josefstadt*.

Aktiv Residieren ab EUR 2.400/Monat, Begleitperson: EUR 680



URLAUBS- UND PROBE-RESIDIEREN

Auszeit vom Alltag oder einfach nur ein paar Tage verwöhnen lassen und alle Einrichtungen und Dienstleistungen in Anspruch nehmen – das bedeutet Urlaubs- und Probewohnen in einem unserer möblierten Appartements. Den Zeitraum definieren Sie selbst, bei der Erstellung Ihres Wohlfühlprogrammes sind wir gerne für Sie da.

Urlaubs- und Probe-Residieren ab EUR 130/Nacht für Einzelnutzung



BETREUT RESIDIEREN

In Phasen, in denen Sie Unterstützung in Ihrem Alltag benötigen, bieten wir Ihnen Betreutes Wohnen in speziell ausgestatteten, barrierefreien Appartements an. Wann immer Sie Hilfe wünschen, ist das professionelle Pflegeteam für Sie da und unterstützt Sie bei den kleinen und größeren Herausforderungen des Alltags.

Betreut Residieren ab EUR 181/Tag



GEPFLEGT RESIDIEREN

Nach einer Operation, einem Krankenhausaufenthalt oder in anderen speziellen Situationen des Alters kümmert sich unser professionelles Team der Pflegeabteilung um die besonderen, individuellen Bedürfnisse der Pflegeresidenten.

Gepflegt Residieren ab EUR 181/Tag (Kurz- oder Langzeit)

DIE PREISE 2019 (AKTIV RESIDIEREN)

APPARTEMENTGRÖSSE	WOHNFLÄCHE	PREIS/MONAT
2 Zimmer ohne Balkon	40 m ²	ab EUR 2.400
2 Zimmer ohne Balkon	52 bis 62 m ²	ab EUR 2.980
2 Zimmer mit Balkon	52 bis 55 m ²	ab EUR 4.160
2 Zimmer ohne Balkon	66 bis 72 m ²	ab EUR 4.700
2 Zimmer mit Balkon	66 bis 72 m ²	ab EUR 5.980
3 Zimmer mit Balkon	69,6 & 103,5 m ²	auf Anfrage

Inklusive aller Serviceleistungen sowie Betriebskosten, Strom, Warmwasser und Heizung. Gerne wird ein maßgeschneidertes Angebot erstellt.

DIE LEISTUNGEN

- ▶ **Frühstücksbuffet sowie eine tägliche Hauptmahlzeit:** Vier-Gang-Menü im hausinternen Restaurant wahlweise mittags oder abends (Schon- und Diät Kost auf Wunsch)
- ▶ **Concierge-Service**
- ▶ **Hausinterne Veranstaltungen** wie Vorträge, Konzerte, Lesungen sowie Diskussionen; regelmäßiges Seniorenprogramm
- ▶ **Reinigung des Appartements** zweimal pro Woche sowie wöchentlicher Wechsel der Handtücher und Bettwäsche
- ▶ **24-Stunden-Notruf bzw. Bereitschaftsdienst;** Vorrecht auf Aufnahme in der stationären Pflegeabteilung
- ▶ **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Kalt- und Warmwasser)

GEHIRNFITNESS

BILDERRÄTSEL FINDEN SIE DEN UNTERSCHIED

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch fünf Fehler.



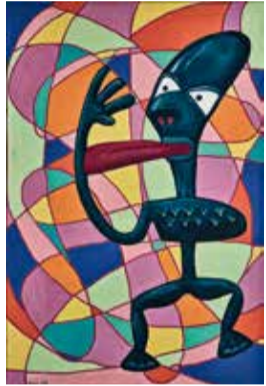


WUSSTEN SIE, DASS die 1782 gegründete und noch heute existierende **Löwen-Apotheke** das erste Gebäude in Wien war, dessen Schaufenster 1816 im Licht einer Gaslaterne erstrahlte.

© ALTE LÖWEN-APOTHEKE

Die Highlights in der Residenz

RÜCKBLICK/VORSCHAU In der Senioren Residenz Josefstadt wird gefeiert und mit Lesungen, Vorträgen sowie Konzerten ist auch für Erbauliches gesorgt.



Das Siegerbild „Ätsch, Ätsch“ hat einen Ehrenplatz in der Lobby der Senioren Residenz Josefstadt.

RÜCKBLICK Im Zeichen der schönen Künste

Die *Senioren Residenz Josefstadt* steht in regelmäßigen Abständen im Zeichen der bildenden Kunst: Im September war UNIK.AT, eine Arbeitsstätte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, im Rahmen des wöchentlichen Kaffeekränzchens bereits zum zweiten Mal zu Gast. Die Residenten wählten aus 40 Werken ihre persönlichen Favoriten, die für drei Monate die Lobby und das Restaurant verschönern. Für die Pflegeabteilung und für die Musterwohnungen wurden einige Bilder angekauft.



Die Schauspielerin Maria Köstlinger liest in der *Senioren Residenz Josefstadt*. Applaus ist dem Publikumsliebling jetzt schon sicher.

VORSCHAU

Heitere Lesung mit Maria Köstlinger

Am 24. Oktober gestaltet die Schauspielerin Maria Köstlinger, von der Bühne ebenso bekannt wie als TV-Star – zuletzt in der Serie „Die Vorstadtweiber“ –, einen Abend in der *Senioren Residenz Josefstadt*. Der vielfach ausgezeichnete Publikumsliebling ist Mitglied im Ensemble des Theaters in der Josefstadt, dessen Vorstellungen und Lesungen regelmäßig ausverkauft sind.

Die Kunstvermittlung des Kunsthistorischen Museums wiederum brachte am 26. September ein Faksimile des berühmten Pieter-Bruegel-Bildes „Turmbau zu Babel“ mit. Im Rahmen einer Bildbesprechung erfuhren die Residenten alles zu diesem herausragenden Werk.

Bunt-„trachtiges“ Herbst-Grätzfest

Am 22. September wurde in der *Senioren Residenz Josefstadt* die farbenfrohe Jahreszeit würdig begrüßt. Zahlreiche Gäste – viele ge-



Auch beim diesjährigen **Herbst-Grätzfest** wurde – untermalt von **Musik und Kulinarik** – der **Herbst würdig begrüßt**.

kleidet in Tracht – folgten dem bunten Programm für „Alle von 0 bis 99+“. Das Ensemble „Sphärenklänge“ präsentierte unter dem Motto „Musikalische Soirée bei Prinz Orlofsky“ Klassiker aus der Opern- und Operettenwelt. Für alle stilbewusstesten Damen gab es

eine Styling- und Make-up-Beratung, die sich regen Zuspruchs erfreute. Für das leibliche Wohl sorgte das hauseigene Restaurant „Das Hamerling“ mit süßen und pikanten Schmankerln. Am Abend sorgte eine Weinverkostung für einen önologischen Festausklang.



WOHLFÜHLEN MITTEN IM ACHTEN

HAUTNAH MEDICAL SPA

Piaristengasse 49

Mit einer persönlichen Atmosphäre ist das „Hautnah Medical Spa“ ein großzügiger Ort zum Genießen, wo persönliche Wohlfühlansprüche ebenso erfüllt werden wie Entspannung Platz findet. Das Angebot entspricht dem eines klassischen Schönheitssalons und umfasst ein Beauty-Programm mit Gesichts-, Hand- und Fußpflege, das um individuell abgestimmte Massagen, Solarium und Sauna ergänzt wird.

NATURKOSMETIK JOSEFSTADT

Josefstädter Straße 52

Inhaberin Esther Mayerhofer ist gelernte Drogistin und beschäftigte sich schon in ihrer Jugend mit der Wirkung von Kräutern. Seit 2009 führt sie in ihrem Geschäft eine breite Palette an Biokosmetik für Sie und Ihn. Es gibt auch Parfums, Pflanzenhaarfarben und dekorative Kosmetik – alles natürlich vegan, biologisch sowie tierversuchsfrei. Besonders wertvoll ist die Beratung, welches Produkt zu wem passt.

SALZPALAST

Albertgasse 26

Es ist ein magischer Ort, den Humanenergetikerin Sonja Thau hier geschaffen hat: Der „Body & Soul Harmony Salzpalast“ mit angeschlossenen Zentrum für energetische Beratung erscheint wie eine Höhle, die rundum „salzig“ ist – Salzkristalle am Boden, Meersalzriegel und Himalaya-Salz an den Wänden. Hier ruhen heißt, tatsächlich eine Auszeit zu nehmen und dabei die wohltuende Wirkung des Salzes zu erleben.

FUSSPFLEGE LINSBAUER

Alser Straße 55

Wer Probleme mit den Füßen hat, ist bei Podologin Silvia Habacht-Linsbauer gut aufgehoben. Eine zusätzliche medizinische Ausbildung, Dokumentationspflicht und ein übergeordneter Hygiene-Standard unterscheidet Podologie von der herkömmlichen Fußpflege. Der Salon bietet auch Pflege für den diabetischen Fuß und bei eingewachsenen Nägeln. Dazu kommen Handpflege, Infrarotbehandlungen und Massage mit Steinen.

BERÜHMTE BEWOHNER

Anton Wildgans

Die Josefstadt war vielen Persönlichkeiten einst kreative Wirkungsstätte – Anton Wildgans machte den Bezirk sogar zum Inhalt seiner Werke.

Das Leben des Lyrikers und Dramatikers Anton Wildgans (1881 bis 1932) ist eng mit der Josefstadt verbunden. Er besuchte die Volksschule in der Piaristengasse, später das Piaristengymnasium, an dessen Eingang eine Wildgans-Gedenktafel angebracht wurde. Bereits als Gymnasiast beschäftigte sich Wildgans intensiv mit der Poesie und schrieb als Jus-Student sein erstes Drama „Hippodameia“. Als Fünfjähriger zog er mit seinem Vater und seiner Stiefmutter in das Haus Schmidgasse 5/Lenaugasse 13, wo die Familie bis 1898 wohnte. Danach wechselte sie in eine Wohnung im „Michaelerhaus“ in der Lenaugasse 19. Durch einen weiteren Umzug verschlug es den Schriftsteller in die Lerchenfelder Straße 3, wo auch Katharina Schratz wohnte, weshalb es zu Begegnungen mit dem Kaiser kam, die Wildgans in Gedichten verarbeitete. Auch wenn er der Josefstadt durch seine Heirat mit Lilly Würzl den Rücken kehrte, kommt seine Verbundenheit mit dem Bezirk in seinem Schaffen zum Ausdruck. 1928 schrieb er in seinem autobiografischen Prosawerk „Musik der Kindheit“: „Josefstadt, Kindheit, Heimat! Mit Worten ist dieser Erlebnisdreiklang nicht nachzubilden.“ Ihm zu Ehren wurde 1934 im Schönbornpark eine Eiche gepflanzt. Und im Weghuberpark nahe dem Volkstheater erinnert eine Büste an den vielfach ausgezeichneten Schriftsteller.



Anton Wildgans, bekannt vor allem für sozialkritische Werke, huldigte der Josefstadt in seinem Schaffen.

KONTAKT

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, rufen Sie uns an: 01/890 24 64